September / Oktober / November 2016

Kark un Lüe
online

www.ev-kirche-edewecht.de



60 Jahre
Martin-Luther-Kirche

Achim Neubauer
Pfarrbezirk I



„Mach‘ in mir deinem Geiste Raum, dass ich Dir werd‘ ein guter Baum.“

(Evangelisches Gesangbuch 503,12)

Sie steht immer noch mitten auf der Wiese; die stattliche, alte Eiche. Tief, ganz tief in die Erde reicht ihr Wurzelpfahl. So lang, dass er auch im trockenen Sommer genug Wasser aufnehmen kann. So fest dass der Baum schon manchem starken Sturm hatte widerstehen können.

Bis vor kurzem stand auf der anderen Seite des Baches eine Plantage mit Apfelbäumen. Die jungen Gewächse hatten die Eiche verspottet und sich lustig gemacht: „Du alter Kerl, was stehst du da so nutzlos herum? Unsere Äpfel machen den Menschen Freude, doch deine kümmerlichen Eicheln, die will doch niemand haben. Höchstens zum Basteln!“ So ging das Tag um Tag ...

Zuerst hatte der alte Baum das einfach so hingenommen und gedacht: „Ja, ja, die Jugend!“; aber schließlich wurde es ihm dann doch zu dumm und dann sagte er den vorlauten Apfelbäumen mal richtig seine Meinung: „Warum müsst ihr euch eigentlich von Holzpfählen stützen lassen? Habt ihr denn nicht genug Wurzeln?“ stichelte er, und: „Könnt ihr denn nicht selbst euer Wasser aus der Erde holen? Warum muss denn der Besitzer kommen und euch tränken?“ Aber die jungen Bäume riefen: „Das verstehst du nicht, alte Eiche! Wir sind eben wichtig; wir müssen gut gepflegt werden!“

Die alte Eiche konnte sich sehr gut an diese Auseinandersetzung erinnern. Doch dann jagte eine Veränderung die nächste. Erst starb der Eigentümer der Plantage, dann fiel der Sommer sehr trocken aus und etliche der jungen Bäume verkümmerten. Ihre Wurzeln reichten nicht zum Grundwasser und als dann auch noch die Herbststürme kamen, wurden viele der Apfelbäume entwurzelt, die Plantage aufgegeben und der Rest der Obstbäume umgehauen; nur die alte Eiche, die steht immer noch mitten auf der Wiese.

So ein Baum wächst doppelt: In die Höhe, dem Licht entgegen, und in die Tiefe, damit die Wurzeln Wasser bekommen - auch in Zeiten der Dürre. Sobald er nicht mehr wächst, stirbt der Baum ab. Mit seinen Wurzeln findet er Nahrung, um zu überleben, und Halt, um den Stürmen zu widerstehen. Er braucht das Licht der Sonne, um die Energie aus seiner Nahrung umzusetzen. Unermüdlich wächst er der Sonne entgegen.

Den ganzen Sommer über war die Zeit, in der immer wieder der Choral „Geh aus mein Herz und suche Freud“ gesungen wurde. Ein wunderschönes Sommerlied in dem Paul Gerhardt 1653 den Wunsch formulierte: „Mach‘ in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd‘ ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben.“ Gott hat seinem Geist Raum gemacht - auch bei uns - und er macht es immer wieder! Sicher: Kaum ein Mensch wird an jedem Tag daran denken, dass mit der Taufe bei allen Christen der Grund bereitet wurde für ein Leben unter Gottes Segen. Wasser, Geist und Wort, dass die Pflanze des Glaubens wachsen kann. Nicht immer ist sie sichtbar, sie will gepflegt werden.

Beim Baum sind Wind und Wetter notwendig, damit er feste Wurzeln ausbildet. Der Glaube braucht Bewährung, um Halt in der Tiefe zu suchen und zu finden. Das sind die Lebenssituationen, auf die jeder Mensch liebend gerne verzichten möchte, die manchmal aber auch die Quelle neuer Kraft werden können. Glaube braucht auch ein Ziel: Wie der Baum wächst er dem Licht der Sonne entgegen. Dieses Licht des Glaubens aber ist Christus selbst.

So kann der Glaube doppelt wachsen: In die Tiefe und in die Höhe zugleich! Er bedarf der Besinnung durch den Geist Gottes und die Ausrichtung auf sein Ziel, das neue Leben mit Christus.

Auch wenn bisweilen Wolken das Licht der Sonne verdecken, wächst der Baum ihr entgegen. Auch wenn manchmal dunkle Wolken den Blick für das Kommende trüben wollen, hofft der Glaube dennoch auf Gottes neue Welt und neues Leben. Immer wieder gibt es ja auch Lücken in der Wolkendecke, die die Sonne sehen lassen. So wie der Verstand vom blauen Himmel weiß, auch wenn der gerade von den Wolken verdeckt wird, so weiß der Glaube von der neuen Welt Gottes, auch wenn diese noch nicht sichtbar ist.

Freundliche Grüße von Haus zu Haus



Liebe Leserin und lieber Leser,

„und kommt die goldene Herbstzeit, und leuchten die Birnen weit und breit“, kündigt sich Besuch an: Eine Arbeitsgruppe rund um unseren Kreispfarrer, Pastor Lars Dede, wird im September unsere Gemeinde „visitieren“, d.h. „besuchen“. Vor der Einführung der neuen „Visitationsordnung“ waren das regelmäßig stattfindende Überprüfungen der Kirchengemeinden vor Ort durch die vorgesetzte Dienststelle, den Oberkirchenrat – also eine Art „Innenrevision“.

Heute gibt es einen geschwisterlichen Besuch und das gemeinsame Wahrnehmen, Reden und Nachdenken – auf der gemeinschaftlichen Suche nach Möglichkeiten, Dinge besser und menschenfreundlicher zu machen. Der Gemeindekirchenrat – und auch das Redaktionsteam, das selber Besuch von dieser Arbeitsgruppe erhalten wird, - freuen sich auf Mut machende, klärende, voranbringende und auch kritisch nachfragende Begegnungen miteinander. Denn das, was im Rahmen eines solchen Besuchs geschieht, ist ja keine Einbahnstraße, sondern ein lebendiges Gespräch.

Ein lebendiges Gespräch stellt vielleicht auch wieder unser Gemeindebrief „Kark un Lüe“ da: Sie finden Rückblicke auf Dinge, die geschehen sind, Hinweise auf Veranstaltungen, die ausstehen und Informationen darüber, wie es den Menschen in ihren Nachbarschaften ergangen ist.

Das Redaktionsteam ist nun schon seit einiger Zeit auf der Suche nach neuen Themen, um auch wieder Gemeindebriefe herausbringen zu können, die einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden. Wenn Sie Ideen und Wünsche hierzu haben, mailen Sie uns doch bitte an und teilen uns die Themen mit, die für Sie von Interesse sind. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Zwei Termine seien Ihnen, liebe Leserinnen und Leser noch ans Herz gelegt:

Das ist zum einen der offizielle Beginn des „Visitations-Besuchs“ am Sonntag, den 04. September, um 11.00 Uhr: Nach dem Gottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche findet dann eine Gemeindeversammlung im „Haus der offenen Tür“ statt. Hier können Sie sich direkt zu Wort melden und mit dem Gemeindekirchenrat sowie dem Visitationsteam, dem auch unser Bischof, Jan Janssen, angehört, ins Gespräch kommen.

Zum anderen ist das der alljährliche Nikolai-Markt, der am Ende der Visitationszeit steht: Nach dem Gottesdienst am 25. September um 11.00 Uhr in der St.-Nikolai-Kirche, den das Visitationsteam gestalten wird, beginnt der traditionelle Markt voller Möglichkeiten rund um das „Haus der offenen Tür“.

Nun bleibt uns nur noch, Ihnen viel Freude beim Lesen zu wünschen!

Ihr Redaktionsteam

Inhalt

Kurzmeldungen ..... 4 - 6

Adressen, Termine,

Gottesdienste .... 11 - 14

Bücherkeller 15

60 Jahre

Martin-Luther-Kirche .. 16 - 19

Freud & Leid ..... 21 - 23

Weltkindertag 2016

Wir wollen im Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“ in Jeddeloh in diesem Jahr den Weltkindertag als großes Fest unter dem Motto „Alle sind willkommen“-feiern.
Stattfinden soll unser Fest am Sonnabend, dem 17. September von 11.00 - 14.00 Uhr.
Kinder aus allen Gruppen werden kleine Darbietungen vorführen. Im Garten und in den Räumen gibt es Spiel- und Bastelaktivitäten für unsere Gäste und für das leibliche Wohl ist mit kulinarischen Köstlichkeiten aus aller Welt auch bestens gesorgt.
In den Wochen vor dem Fest bereiten



wir uns mit den Kindern inhaltlich auf das Motto unseres Festes vor: Willkommenskultur, Flucht und Neubeginn in einer anderen Umgebung, verschiedene Sprachen, unterschiedliche kulturelle Hintergründe.
Wir freuen uns auf ein fröhliches Fest mit vielen Familien und Gästen.

Das Kindergartenteam

Regionaljugendreferent Volker Pickrun verabschiedet

Am 11. Juni 2016 wurde Volker Pickrun, der langjährige Regionaljugendreferent für den Ev.-luth. Kirchenkreis Ammerland, in einem Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche von Landesjugendpfarrer Dr. Sven Evers und Kreisjugendpfarrer Stephan Bohlen aus seinem Dienst verabschiedet.

Pickrun wechselt sein Tätigkeitsfeld und zeichnet nun für „Kirche unterwegs“ verantwortlich. Sein Nachfolger wird Johannes Maczewski, bisher Kreisjugenddiakon im Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven.

Kreispfarrer Lars Dede und zahlreiche andere Gäste dankten Pickrun für die geleistete Arbeit und wünschten ihm für sein neues Arbeitsfeld Gottes Segen.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein kleiner Empfang im Gemeindehaus in Süddorf statt, in dessen Rahmen Volker Pickrun noch einmal stark gefordert wurde.

Stephan Bohlen



Offene Straßenkirche

Noch ist Sommer, doch die Tage werden schon wieder langsam kürzer. Etwa mit Beginn der Winterzeit, genau ab 31. Oktober – dem Reformationstag werden unsere Kirchen – St.Nikolai in Edewecht und Martin-Luther in Süddorf – tagsüber nicht mehr geöffnet sein. Für die vielen Helferinnen und Helfer des Schließdienstes beginnt die Winterpause.
Für Ihren Einsatz sagt der Gemeindekirchenrat an dieser Stelle: Herzlichen Dank. Ihre Mühe hat sich auch dieses Jahr gelohnt, das zeigen die vielen Eintragungen in die Gästebücher.
Im nächsten Frühjahr ab April werden die Kirchen wieder für Besucher geöffnet sein.

Annegret Bischoff

Edewechter Kirchenkonzert

Am 4. Juni war es wieder soweit.
In der gut besetzten St. Nikolai-Kirche gaben die St.-Nick-Gospelsingers, die Jugendband „Reset“, der Kinderchor sowie Heike und Arne Reil an Posaune und Orgel einen Einblick in ihr Repertoire.
Die Reaktion der Zuhörer war äußerst positiv. Unsere Kirchengemeinde hat in musikalischer Hinsicht wirklich was zu bieten. Der Nachwuchs wird von Jeannine Dietze im Kinderchor willkommen geheißen. Die jungen Süddorfer Bandmitglieder steigern ständig ihr Können. Und im Posaunenchor und bei den Gospelsingers werden Nachwuchs und Mitmacher auch immer freudig begrüßt.
Jeder Mensch, der Freude an der Musik hat und selber in der Gemeinschaft etwas tun möchte, ist bei unseren Gruppierungen herzlich willkommen. Im Posaunenchor werden sogar Instrumente gestellt. Und bei den Gospelsingers unter der Leitung von Franziska Schwager braucht jeder nur seine eigene Stimme mitzubringen. Wir können uns sicher auf eine ähnliche Veranstaltung im nächsten Jahr wieder freuen.

Eberhard Geier

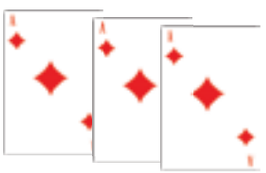
Gemeindeausflug nach Brake

19.09.2016 - Kaffee und Kuchen auf Harriersand - Hafenrundfahrt mit der „Guntsiet“ - Anmeldung im Kirchenbüro - Kosten 25,- Euro - Abfahrt gegen 13:00 Uhr

Ausflug der Ev. Frauenhilfe Edewecht

Begleitet von strahlendem Sonnenschein (wie jedes Jahr) startete die Frauenhilfe mit ihre Gästen, insgesamt 37 Personen, den Halbtagesausflug.
Auf landschaftlich schönen Strecken im Ammerland fuhren wir zum Flughafen in Felde, wo eine festliche Kaffeetafel im Schloß Köhlmoor für uns eingedeckt war.
Anschließend haben wir die Baptisten Kirche in Felde, die älteste Baptistenkirche auf dem europäischen Festland, besichtigt.
Danke an Herrn Ernst Dieter Kirchhoff, Küster der Kirche, der uns die Kirche vorgestellt hat.
Mit einem Abendessen im Landhaus Edewecht und Worten von Herrn Pastor Neubauer fand der Ausflug seinen Abschluss und wir gingen in die Sommerpause.

Inge Reimers



„DoKo & Co.“ – Einladung zum Spieleabend

Aus der Freude am Doppelkopf-Spiel haben Margareta, Maren und Angelika den Spieleabend gegründet.
An jedem zweiten Dienstag eines Monats treffen wir uns von 19.00 bis 21.30 Uhr im „Haus der offenen Tür“ und spielen neben Doppelkopf auch andere Gesellschaftsspiele wie zum Beispiel: Skippo, Phase 10, Rommee das Eselspiel und viele weitere.
Auch eigene Spiele, die man toll und interessant findet, können mitgebracht und ausprobiert werden. Es sind gute Abende wenn wir uns alle dort treffen, neben einem netten Gespräch wird auch viel gelacht. Meistens sind wir zwischen 12 und 18 Spieler und würden uns sehr freuen wenn der Eine oder die Andere auch Lust auf einen Spieleabend hat.
Schaut doch einfach mal vorbei!

Angelika Wege

Lebendiger Adventskalender



.....Adventskalender? Das hat doch wohl noch ein bisschen Zeit!
Ja, hat es!
Aber wir möchten Ihnen/Euch unsere Aktion, die in der Adventszeit startet, gerne jetzt schon einmal näher bringen bzw. animieren mitzumachen.

Der lebendige Adventskalender wurde in Edewecht 2008 ins Leben gerufen. Die Idee dahinter ist, dass sich in der Adventszeit jeden Tag irgendwo in unserer Kirchengemeinde eine Tür öffnet, die Menschen einlädt, eine Aktion / Angebot in Gemeinschaft zu erleben.

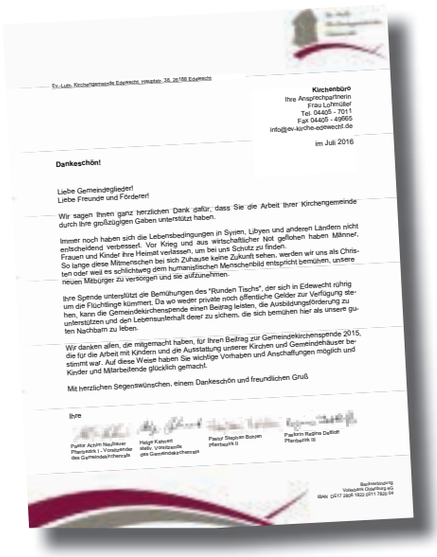
Das kann bei Ihnen zu Hause sein, wo vielleicht Fröbelsterne gebastelt werden oder Sie in den Wald wandern um den Tieren dort Futter zur Verfügung stellen. Gerne aber auch im „Haus der offenen Tür“, um mit vielen Menschen gemeinsam etwas für andere Menschen anzubieten, weil Sie nicht bei sich zuhause etwas alleine anbieten möchten. Im letztem Jahr fand hierzu erstmalig die Bastelstube im „Haus der offenen Tür“ statt, wo gemeinsam für viele Menschen ein bunter Nachmittag gestaltet wurde.

Auch unsere kirchlichen Kindergärten, der Bücherkeller, die Kindergottesdienste und auch das Altenheim, Wohnheim für Behinderte, Vereine und viele mehr bieten vielfältige, tolle Aktionen für jung und alt an.

Für Interessierte stehe ich, Anke Möhle, telefonisch gerne zur Verfügung, unter 04405-48103.
Ihr seid herzlich eingeladen, einfach zu unserem ersten Vorbereitungstreffen am 29. September 2016 um 19.30 Uhr ins „Haus der offenen Tür“ zu kommen.

Es freuen sich auf Sie/Euch
Okka Steinert und Anke Möhle





Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht · Hillgate 56 · 26188 Edewecht

Kirchenbüro
Ihre Ansprechpartnerin
Frau Lehmüller
Tel. 04405 - 7011
Fax 04405 - 49665
info@ev-kirche-edewecht.de

im Juli 2016

Dankeschön!

Liebe Gemeindeglieder!
Liebe Freunde und Förderer!

Wir sagen Ihnen ganz herzlichen Dank dafür, dass Sie die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde durch Ihre großzügigen Gaben unterstützt haben.

Immer noch haben sich die Lebensbedingungen in Syrien, Libyen und anderen Ländern nicht entscheidend verbessert. Vor Krieg und ihre wirtschaftlicher Not geflohen haben Männer, Frauen und Kinder ihre Heimat verlassen, um bei uns Schutz zu finden.
So lange diese Mitmenschen bei sich Zuhause keine Zukunft sehen, werden wir uns als Christen oder weil es schlichtweg dem humanistischen Menschenbild entspricht bemühen, unsere neuen Mitbürger zu versorgen und sie aufzunehmen.

Ihre Spende unterstützt die Bemühungen des "Runden Tischs", der sich in Edewecht rührig um die Flüchtlinge kümmert. Da wo weder private noch öffentliche Gelder zur Verfügung stehen, kann die Gemeindekirchenspende einen Beitrag leisten, die Ausbildungsförderung zu unterstützen und den Lebensunterhalt derer zu sichern, die sich bemühen hier als unserer guten Nachbarn zu leben.

Wir danken allen, die mitgemacht haben, für Ihren Beitrag zur Gemeindekirchenspende 2015, die für die Arbeit mit Kindern und die Ausstattung unserer Kirchen und Gemeindehäuser bestimmt war. Auf diese Weise haben Sie wichtige Vorhaben und Anschaffungen möglich und Kinder und Mitarbeitende glücklich gemacht.

Mit herzlichen Segenswünschen, einem Dankeschön und freundlichen Gruß

Ihre

Pastor Achim Nauhaus (Vorsitzender des Gemeindekirchenrats)
Helga Kalweit (stellv. Vorsitzende des Gemeindekirchenrats)
Pastor Stephan Bolzen (Pfarrbezirk II)
Pastorin Bettina Dalliot (Pfarrbezirk III)

Bankverbindung
Volksbank Ostfriesland eG
IBAN: DE47 2608 1822 0911 7800 04

Gemeindekirchenspende 2016

Für den „Runden Tisch“, der sich in Edewecht darum kümmert, dass Flüchtlingen eine Perspektive eröffnet werden kann, hatte die Kirechengemeinde in diesem Jahr um eine Spende gebeten worden. Bis zum 19. September konnte die Kirchenverwaltung den Eingang von 19.486,50 Euro verbuchen, die nach Abzug der Porto- und Druckkosten direkt weiter überwiesen werden.
Das ist eine großartige materielle Unterstützung und auch ein starkes Zeichen der Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit, die in unserer Gemeinde geleistet wird. Christinnen und Christen aus allen Edewechter Kirchengemeinden, Angehörige anderer Religionen, aber auch solche Menschen, die sich humanistischen Idealen verpflichtet wissen, werden unsere Spenden als Ermutigung verstehen können für ihr Engagement.
Allen Geberinnen und Gebern sagt der Gemeindekirchenrat einen herzlichen Dank.
Persönliche Anschreiben und auch die Spendenbescheinigungen sind bereits zeitnah versandt worden. Sie sollten die entsprechenden Briefe schon erhalten haben; wenden Sie sich sonst bitte an das Kirchenbüro.

Ost-West-Tour – Fahrradgruppe unterwegs

Am 18. Juni war es endlich soweit: Mit 18 begeisterten Fahrradwanderern, 5 Frauen und 13 Männern im Alter zwischen 58 und 83 Jahren, sind wir zu einer neuntägigen Rundfahrt durch das südliche Weser-Ems-Gebiet gestartet.
Die Route führte vom HoT in Edewecht über Sögel, Meppen, dann über den Hasetal-Radweg bis Bramsche. Dann weiter am Mittellandkanal, über Stemshorn bei Lehmbruch nach Rehburg-Loccum. Von dort weiter ein Stück auf dem Weser-Radweg bis Verden, dann über Fischerhude nach Grasberg. Am folgenden Tag ging es in Lemwerder über die Weser nach Ganderkesee. Schließlich führte die Route von Ganderkesee durch den Hasbruch zum Skulpturenpark in Hude, vorbei am Tweelbäker See zum Abschluss-Kaffeetrinken nach Friedrichsfehn.
Zum Rückblick: Das Wetter war überwiegend gut, nur am 25. Juni waren wir ca. den halben Tag im Regen unterwegs. Reifenpannen hatten wir 2, die aber beide schnell behoben werden konnten. Die Unterkünfte und auch die Abendessen waren alle sehr gut.

Klaus Ahlers







Das Kleiderkarussell in Edewecht

ist ein hervorragendes Beispiel für eine ehrenamtliche Tätigkeit, die Mitbürgern mit schmalem Portemonee konkret helfen kann. Hier werden tragbare Kleidungsstücke und auch Geschirr gesammelt und gegen geringe Entgelte zwischen 50 Cent und 2 Euro an Bedürftige weitergegeben.
Einkaufen können Empfänger von Hartz IV bzw. Arbeitslosengeld II. Auch Personen mit geringer Rente, Arbeitnehmer mit aufstockenden Leistungen, Auszubildene und Studenten - und die die hier lebenden Flüchtlinge - haben hier die Möglichkeit, sich für kleines Geld Neues zum Anziehen zu kaufen.
Wir wünschen den Ehrenamtlichen in der Oldenburger Straße 5 viel Kraft und Erfolg für ihre wichtige Arbeit.

Eberhard Geier

Unsere Reise nach Panama

Ein unkreativer Autor, mehrere seltsame Hausangestellte, ein tollpatschiger Ermittler, ein Mensch mit abertausenden Fragen, eine alte Frau, ein Watson mit zu großer Tasche und viele weitere bekannte Superspürnasen- und schon waren wir mittendrin, auf unserer Reise nach Panama.

Turbulent ging es am Samstag, dem 23. Juli, nach Lehringen in Kirchlinteln. Mit 12 Teilnehmer*innen und 9 Teamer*innen fuhren wir für eine Woche weg, um einen Film zu drehen. Dieses Mal lud sich ein Autor ohne Idee die besten Ermittler*innen der ganzen Welt ein, um sich für eine neues Buch inspirieren zu lassen. Doch es kommt, wie es kommen musste, wenn so viele begabte Menschen aufeinander treffen- es passiert ein Mord. Nun müssen alle ihr Bestes geben, um diesen Fall aufzuklären.

Neben den Drehzeiten gab es auch Abendprogramme, die uns allerhand zu bieten hatten. Der erste Abend startete mit Kennlernspielen und endete in einer Andacht, die uns die bekannte Geschichte vom Bären und dem Tiger mit seiner Ente erzählte. Auch wir sind auf einer Reise, von der sich viel mitnehmen lässt und am Ende kommen wir da wieder an, wo wir gestartet ist, nur vielleicht ist es auch ein klein wenig anders. Wir haben zwar kein Plüschsofa, aber Freundschaften, neu entdeckte Fähigkeiten, einen Film, tolle Erinnerungen und noch vieles mehr.

Am zweiten Tag wurde weiter gedreht und abends lernten wir mit einigen Übungen etwas über das Schauspielern und Improvisieren. In das Gefühlsauto konnte eine Situation hineingetragen werden und wurde von den Mitfahrer*innen sofort übernommen. So kam es zu einer Fahrt im Autocorso nach der EM und kurz darauf zu einer Verfolgungsjagd um Millionen. Ein witziger Abend voller Lachen ging zu Ende.

Das nächste Abendprogramm war etwas ganz besonderes, ein „Cluedo Live“-Rollenspiel. Auch hier waren die Kinder Ermittler*innen und mussten einen Mordfall aufklären. Und zwar den Mordfall des Baron von Lehringen. Dazu mussten sie die Angestellten und die Familie, sowie die Freund*innen des Baronen befragen. Doch die waren in allerhand Merkwürdigkeiten verstrickt, was die Befragungen nicht einfacher machte. So begann die sonst so formelle Butlerin nach ein paar Schlucken Eistee zu singen, die Köchin kommandierte das ahnungslose Hausmädchen dazu ab, ihre Fragen zu beantworten, die Baronin und ihre Tochter wollten beim Essen nicht gestört werden und der Chauffeur blieb einfach nicht sitzen sondern lief nur umher.
Doch am Ende schafften es die findigen Ermittler*innen, dem wahren Täter auf die Schliche zu kommen.

Während der letzten Tage zeigte noch einmal jeder und jede, was schauspielerisch in ihm und ihr steckte und auch die Küche lief zur Höchstform auf. Es gab selbstgemachte Burger, Pizza und es wurde mithilfe von ein paar Teilnehmer*innen Kuchen gebacken. Die verschiedenen Kostüme wurden noch einmal ausprobiert und die Schminke in der Maske musste auch noch einmal getestet werden.
Am letzten Abend kamen wir zu einer Andacht zusammen, die uns Zeit gab, die Erlebnisse der letzten Woche Revue passieren zu lassen. Es war eine laute Woche voller Überraschungen, voll Lachen und Spielen. Es wurden Herausforderungen gemeistert und viel voneinander gelernt. Wir haben Fußball gespielt, es wurden Szenen immer und immer wieder gedreht, Text gelernt und Kameraperspektiven ausprobiert.

Eine tolle Videofreizeit und aus diesem Grund- denn ohne euch wäre es nicht so schön geworden- ein riesengroßes plüschiges Dankeschön an das Team und an die Teilnehmer*innen. Danke für die tolle Zeit!
Und als wir wieder zu Haus ankamen, war es immer noch dasselbe, nur eben ein bisschen anders!

Lisa Wraase







Ferienbetreuung in diesem Jahr in der Nikolai-Kita Portsloge

Was machen Eltern mit ihren Kindern im Kindergartenalter, die berufstätig sind, wenn sie nicht 4 Wochen Urlaub in den Sommerferien bekommen können? Denn das ist nicht immer möglich. Auch in den Ferien haben die Banken und Geschäfte weiter geöffnet, die Handwerker müssen gerade in dieser Zeit Reparaturarbeiten in den Schulen durchführen und krank werden Menschen in den Ferien auch. Natürlich wollen alle Eltern, deren Kinder in der Schule sind, in den Ferien Urlaub nehmen und somit muss aufgeteilt werden und es stellt sich die Frage, wie diese Situation gemeistert werden kann, wenn die Kita 4 Wochen schließt.

In Edewecht gibt es darauf eine klare Antwort: Die Eltern können ihre Kinder in der Kita in der Gemeinde anmelden, die in dem Jahr die Ferienbetreuung übernimmt. Die Kitas wechseln jedes Jahr und so bringen die Eltern ihre Kinder in einem Jahr nach Edewecht und in den folgenden nach Jeddeloh II, Friedrichsfehn oder Portsloge. Die Kinder können wochenweise je nach dem individuellen Bedarf von 7.00 – 17.00 Uhr angemeldet werden und es wird dafür ein Kindergartenbeitrag erhoben. Die Anmeldezeit ist zu Beginn eines Jahres, damit die betreuende Kita die Personalplanung früh genug starten kann, denn die Kolleginnen, die während der Ferienbetreuung arbeiten, müssen zu anderer Zeit Urlaub machen und das muss gut geplant sein.

In diesem Jahr wurden die Kinder in der Nikolai-Kita in Portsloge betreut. Insgesamt waren pro Woche zwischen 25 und 35 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren in der Kita. Viele Kinder blieben länger als 13.00 Uhr und nahmen am Mittagessen teil, das von einer Firma geliefert wurde. Damit sie die Kita schon einmal vorher sehen konnten, wurde an zwei Nachmittagen ein „Schnuppern“ angeboten.

Und wie erging es den Kindern?

Es ist zu merken, dass sie alle Kindergartenalltag kennen. Die Strukturen und Regeln sind ähnlich: Treffen im Morgenkreis, in dem gemeinsam bekannte und unbekannte Lieder gesungen und Spiele gespielt werden. Frühstück, bei dem sich alle selber den Tisch eindecken. Wenn etwas unklar ist, fragen sie ganz selbstverständlich. Und sie entdecken in unserer Kita etwas, das anders ist. „Hier gibt es ja immer Wasser und Becher draußen, damit wir trinken können. Das erzähl ich in unserem Kindergarten“ – Vor dem Mittagessen werden alle ruhig und es wird gebetet.

Für einige Kinder ist es eine Herausforderung, die sie in fremder Umgebung meistern müssen. Mit Hilfe der Erzieherinnen schaffen sie es sehr gut und schnell, lassen sich morgens über einen kurzen Trennungsschmerz helfen und freuen sich, wenn sie ein bekanntes Gesicht aus der eigenen Kita erblicken. „Dich kenn ich. Du bist doch auch in meinem Kindergarten!“ Schnell finden sich kleine Gruppen aus alten und neuen „Freunden und Freundinnen“ zusammen, die spielen, malen, sich verkleiden und den Spielplatz erobern. Es wird geklettert, sich versteckt, Pferdchen gespielt und mit Fahrzeugen gefahren. Die Wasserpumpe wird angestellt und Wasser geschöpft, Kanäle gebaut, bis eine Glocke und die ersten Verse aus dem Lied erklingen, in das alle einstimmen: „1,2,3, das Spielen ist vorbei, alle Kinder groß und klein, räumen jetzt das Spielzeug ein …“

Beim anschließenden Füße Waschen kam es allerdings mehrfach zu Missverständnissen. Statt sich nur mit den Füßen in den Behälter zu steigen, saßen einige Kinder plötzlich ganz darin.
Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Kinder, die in der Ferienbetreuung waren, eine Herausforderung gemeistert haben und sich auch weiterhin viel zutrauen können.

Karin Quade-Matthes

„Höhlenmäßiger“ Abschied aus der Nikolai KiTa in Portsloge

Eine ganz besondere Freude machten die Vorschulkinder und ihre Eltern der Nikolai Kita Portsloge zum Abschied. Alle haben uns darüber außerordentlich gefreut, weil wir bisher Pappkartons als „Höhlen“ hatten, die ein oder zwei Kinder als Rückzugsort nutzen konnten. Diese Höhlen erfreuen sich großer Beliebtheit und sind „fast immer besetzt“.

Karin Quade-Matthes



Sommerfest 2016 - Kindergottesdienst Edewecht

Schätze muss man finden. - Suchen kann man sie natürlich auch, aber finden, darum geht es wohl eigentlich. Wie lang der Weg ist, spielt dabei manchmal auch eine große Rolle. Und natürlich, mit wem man unterwegs ist.
Auf den Weg gemacht hat sich am 19. Juni der Kindergottesdienst Edewecht. Neugierige, wache Kinderauen braucht es und die Fähigkeit, zusammen Aufgaben bewältigen zu können. Die Schatzsuche, mit der das Sommerfest in diesem Jahr begonnen hat, war sorgfältig vorbereitet und es fordert alle gleichermaßen, wenn man den richtigen Hinweis auf den Weg nur erhält, wenn man sich in vorgegebener Zeit den eigenen Hausnummern nach sortiert aufstellen kann. Oder ganz schnell 10 verschiedene Berufe nennt.
Wunderbar, wenn man sich zusammen auf den Weg macht, sich so gut kennt und sich aufeinander verlassen kann. Wenn man dann auch mal von den Kleinsten eingereiht wird, weil doch die Aufgabe ist, sich in zehn Sekunden der Größe nach aufzustellen. Oder merkt, dass man zehn Hampelmänner als Erwachsener doch fast so schnell schafft wie die Kinder -also fast. Mit viel Herz, Einsatz und Zusammenhalt schafft man es spielend.
Der Schatz selbst war gar nicht so leicht zu „knacken“. Die Schatztruhe gefunden hat man dann doch sehr schnell. Beim Haus der offenen Tür wurde man etwas abseits fündig. Aber die Truhe war voller Steine! Sollte das etwa so wertvoll sein? Die Schätze waren in Steinen versteckt, das hatte man schnell kombiniert. Also musste mit dem Hammer und größter Sorgfalt gearbeitet werden. Eine Kleinigkeit für flinke Kinderhände und schon nach wenigen vorsichtigen Treffern, kamen funkelnde Perlen zum Vorschein. Richtige kleine Schätze eben.
Natürlich darf eine ordentliche Stärkung danach nicht fehlen. Großartig, wenn man dann zusammen das von allen gestaltete Buffet zur Bratwurst mit Eltern, Kindern und dem Team vom Kindergottesdienst Edewecht genießen kann. Und wenn man einen so wunderbaren Tag voller Lachen, verschiedenen Spielen mit Groß und Klein, Sonnenschein und einer tollen Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Segen schließen kann, dann kann das ein ganz großer Schatz für alle sein.
Der Kindergottesdienst findet in Edewecht jeden Sonntag von 11.00 – 12.00 Uhr im Haus der offenen Tür statt und Kinder ab vier Jahren sind herzlich willkommen. Jüngere sehr gerne in Begleitung. Nähere Informationen über den Kindergottesdienst Edewecht unter 04405/5926 bei

Sandra Martinez





Ausflug der Kinderkirche Süddorf ins Wangerland

Aufgeregt standen am Samstag vor den Sommerferien 20 Kinder, vier Mitarbeiter/innen der Kinderkirche Süddorf und winkende Eltern auf dem Parkplatz der Martin-Luther-Kirche. Pünktlich um 9.00 Uhr startete der Bus zur Spielstadt Wangerland. Bereits auf der Hinfahrt sangen die Kinder gutgelaunt beliebte Songs aus der Kinderkirche. "Gottes Liebe ist so wunderbar" klang es immer wieder fröhlich durch den Bus. Nach einer Stunde Busfahrt konnten sie es gar nicht erwarten, die große Spiellandschaft zu betreten. Annika jubelte: "Das ist ja eine riesige Kirmes mit einem Dach darüber." Unendliche viele Fahrgeschäfte wie z.B. ein Riesenrad, ein Kettenkarussell, eine Achterbahn, ein Autoscooter und vieles mehr waren im Eintritt enthalten. Jedes Kind konnte unendlich viel fahren. Juliana, Saskia, Dirk und Ulrike staunten über die Ausdauer der Mädchen und Jungen. Nicole zählte jede Runde in der Achterbahn und konnte gar nicht genug davon bekommen. Sie rief allen zu: "Das ist bereits die 32. Runde und im Kettenkarussell bin ich schon 20 mal gefahren." Ob auf großen Röhrenrutschen, auf riesigen Hüpfkissen oder an Kletterseilen, hier konnten sich alle austoben. Nach 5 Stunden mit kleinen Pausen zur Stärkung versammelten sich alle zum Gruppenfoto, bevor es mit dem Bus wieder heimwärts ging. Ein wenig müde, aber glücklich fielen sie ihren Eltern in die Arme. Max meinte zum Schluss: "Das können wir wiederholen. Das war spitze!"



Ulrike Könitz

Einladung zur aktiven Beteiligung an der Visitation im September

Unsere Kirchengemeinde bekommt in diesen Tagen Besuch. Ein Team von Pastorinnen und Pastoren sowie engagierten Gemeindegliedern und Fachleuten unter der Leitung unseres Ammerländer Kreispfarrers. Pastor Lars Dede, wird in der Zeit vom 04. bis zum 25. September bei uns in Edewecht, Portsloge, Oster- und Westerscheps, den beiden Jeddelohs, Klein Scharrel, Husbäke sowie Süd- und Ahrensdorf und in all den anderen Bauerschaften, die zu den drei Pfarrbezirken unserer Gemeinde gehören, zu Gast sein. Aus Oldenburg wird diese besondere Besuchergruppe von unserem Bischof, Jan Janssen, begleitet – worüber wir uns sehr freuen!
Dieser geschwisterliche Besuch soll dazu dienen, uns als Gemeinde insgesamt zu helfen, unseren Dienst vor Ort besser ausfüllen zu können. Alltag und Routine schleifen mit der Zeit so manches ab. Man wird „betriebsblind“ und sieht das eine oder andere nicht mehr so klar und deutlich, wie es wahrgenommen sein möchte und muss. Da tut es gut, wenn jemand von außen draufschaut und einem hilft, sich selbst und das, was man tut, neu wahrzunehmen.

Ums Wahrnehmen geht es auch bei dem, was sich die Kirchengemeinde als Besuchsschwerpunkt ausgesucht hat: Unter dem Leitwort „Gemeinde im Gespräch“ wird es eine von der Gemeindeberatung moderierte Veranstaltung geben, in der Menschen aus der Gemeinde miteinander über die Gemeinde ins Gespräch kommen sollen: Wie wird die Kirchengemeinde wahrgenommen? Decken sich das eigene Bild und das, was andere sich von der Kirchengemeinde machen?

Ein anderer Schwerpunkt wird von den Gästen vorgegeben: „Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde“ wurde ausgewählt. Hier werden die Besucher versuchen, die große Vielfalt an Angeboten in diesem sehr wichtigen Arbeitsbereich wertschätzend wahrzunehmen.

Darüber hinaus werden verschiedenste Gruppen und Kreise aufgesucht werden, um mit möglichst vielen Menschen in der Gemeinde ins Gespräch zu kommen, so z.B. am 28.09. um 19.30 Uhr der Gemeindekirchenrat (öffentliche Sitzung im „Haus der offenen Tür“). Auch vertrauliche Begegnungen sind möglich. Bitte nutzen Sie die Möglichkeiten, die solch eine Visitation bietet – für Sie persönlich, vor allem aber für unsere Kirchengemeinde hier vor Ort und in den Nachbarschaften! Für die Vereinbarung eines vertraulichen Gesprächs können Sie sich unter 04403 91036 2413 bei Frau Neutzler in der Regionalen Dienststelle des Kirchenkreises in Bad Zwischenahn melden.

Gemeinde lebt vor allem in und von den Gottesdiensten – und so ist auch der Besuch in Edewecht von zwei Gottesdiensten gerahmt:
Zu Beginn feiern wir am 04. September um 11.00 Uhr Gottesdienst in der St. Nikolai-Kirche.
Dieser Gottesdienst wird von der Kirchengemeinde gestaltet. Im Anschluss findet eine Gemeindeversammlung im Haus der offenen Tür statt. Eine Gemeindeversammlung ist öffentlich und dient ebenfalls dazu, miteinander ins Gespräch zu kommen.
Beschlossen wird die Visitation mit einem Gottesdienst am 25.09., den das Visitationsteam gestalten wird und in dem uns die Erfahrungen der Besuchenden mit der gastgebenden Gemeinde gespiegelt werden. Auch dieser Gottesdienst findet um 11.00 Uhr in der St. Nikolai-Kirche statt. Im Anschluss öffnet der Nikolai-Markt seine Türen.
Doch damit ist das, was mit diesem Besuch begonnen hat, nicht beendet, sondern ein Prozess eröffnet: Die Ergebnisse münden in einen Bericht, in dem sich auch solche Aufgaben finden, deren Bearbeitung unsere Gemeinde weiter voran bringen können. Denn ein Folgebesuch wird kommen.

Wenn Sie Fragen zur Visitation haben, sprechen Sie Ihre Pastorin und Ihre Pastoren gerne an.

Stephan Bohlen

2. Süddorfer Drehorgel-Konzert

Am Sonntag, 30. Oktober 2016 beginnt um 15.30 Uhr in Edewecht-Süddorf das 2. Drehorgel-Konzert. Ein vom Vorjahr noch begeistertes Publikum erwartet auch jetzt wieder eine bunte Mischung von Melodien. Dieses Konzert ist zugleich eine Begleit-Musik zum 60. Geburtstag der Martin-Luther-Kirche Süddorf und auch End-Punkt der Sommersaison der „Offenen Straßenkirche am Kanal“. Dabei wird eine Drehorgel zum Schluss mit den Besuchern das Martin-Luther-Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ anstimmen und so zum Reformations-Gottesdienst am Montag, dem 31. Oktober 2016 einladen.

Werner Könitz



St. Nikolai-Kirche

04.09.	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Visitationsbeginn
11.09.	11.00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufen
18.09.	11.00 Uhr	Gottesdienst
24.09.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
25.09.	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Nikolai-Markt
02.10.	11.00 Uhr	Erntedankgottesdienst
09.10.	11.00 Uhr	Gottesdienst
16.10.	11.00 Uhr	Gottesdienst
22.10.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
23.10.	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
30.10.	10.00 Uhr	**- Abendmahlsgottesdienst zur Silbernen Konfirmation und zum Kirchenjubiläum in der Martin-Luther-Kirche -**
06.11.	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
12.11.	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Martinstag
13.11.	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag
16.11.	14.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Buß-und Bettag
20.11.	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag
26.11.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
27.11.	11.00 Uhr	Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche

04.09.	11.00 Uhr	**- Gottesdienst zum Visitationsbeginn in der St. Nikolai-Kirche -**
10.09.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
11.09.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
18.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
25.09.	11.00 Uhr	**- Gottesdienst zum Abschluss der Visitation in der St. Nikolai-Kirche -**
02.10.	09.30 Uhr	Plattdeutscher Erntedankgottesdienst, anschließend Teestunde
08.10.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
09.10.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
16.10.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
23.10.	09.30 Uhr	Taufgottesdienst
30.10.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Silbernen Konfirmation und zum Kirchenjubiläum (60 Jahre MLK)
31.10.	17.00 Uhr	Andacht zum Reformationstag
06.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst, anschließend Teestunde
12.11.	15.00 Uhr	Taufgottesdienst
13.11.	09.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Volkstrauertag
20.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
27.11.	09.30 Uhr	Gottesdienst

Kapelle Westerscheps

04.09.	10.00 Uhr	Plattdeutscher Gottesdienst
02.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
06.11.	10.00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufe
20.11.	15.00 Uhr	Andacht zum Ewigkeitssonntag

Kirche für Kinder

Kindergottesdienst	sonntags 11.00 Uhr - außer in den Ferien
in Edewecht	(S. Martinez & Team)
04.09.	Worte vom Glück
11.09.	Vom Salz der Erde – Beginn in der St. Nikolai-Kirche
18.09.	Vom Schätze sammeln
25.09.	**- Nikolaimarkt -**
23.10.	Gottes Versprechen – Noah und der Regenbogen
30.10.	Von Gottes neuer Welt
06.11.	Brich mit den Hungrigen dein Brot
13.11.	Wir beginnen mit dem Krippenspiel – Beginn in der St. Nikolai-Kirche
20.11.	Ihr Kinderlein kommet
27.11.	Dicke rote Kerzen

Kinderkirche	sonnabends 15.00 - 16.30Uhr
in Jeddeloh II	(B. Seidel & Team)
17.09., 15.10. und 19.11.	

Kinderkirche	sonnabends 10.00 - 12.00Uhr
in Süddorf	(U. Könitz & Team)
10.09., 08.10. und 12.11.	

Alten- und Seniorenheim Viehdamm

03.09.	15.00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
01.10.	15.00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)
05.11.	15.00 Uhr	Gottesdienst (Neubauer)

SPE-Seniorenzentrum Adewacht

09.09.	15.45 Uhr	Gottesdienst (Bohlen)
14.10.	15.45 Uhr	Gottesdienst (Bohlen)
11.11.	15.45 Uhr	Gottesdienst (Bohlen)

Andachten am Volkstrauertag

13.11.	09.00 Uhr	Ehrenmal Jeddeloh II
13.11.	10.00 Uhr	Ehrenmal Osterscheps
13.11.	11.45 Uhr	Ehrenmal Edewechterdamm
13.11.	13.30 Uhr	Ehrenmal Jeddeloh I
13.11.	14.15 Uhr	Ehrenmal Portsloge
13.11.	15.00 Uhr	Ehrenmal Edewecht
13.11.	16.00 Uhr	Ehrenmal Klein Scharrel

Haus der offenen Tür:			Kontakt
Ev. Frauenhilfe:	07.09., 15.00 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)	04405 - 8240
	21.09., 15.00 Uhr	Lichtbildervortrag	
	05.10., 15.00 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)	
	19.10., 15.00 Uhr	Klönnachmittag Vorschläge für 2017	
	02.11., 15.00 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)	
	16.11., 15.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bet tag, anschl. Kaffeetafel im HOT	
Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe:	05.09., 10.10., 07.11.	14.30 Uhr	04405 - 8632
Senioren-Frühstückskreis	13.09., 11.10., 08.11.	09.30 - 11.00 Uhr	04405 - 8534
Trauercafé	02.09., 16.09., 07.10., 21.10., 04.11., 18.11.	16.00 Uhr	04405 - 8177
Spieletreff Doko + Co	14.09., 12.10., 08.11.	19.00 - 22.00 Uhr	04405 - 5701
Mutter-Kind-Spielkreis I:	ungerade KW	dienstags, 09.30 - 12.00 Uhr	0171-3861099
Mutter-Kind-Spielkreis II:	gerade KW	dienstags, 09.30 - 12.00 Uhr	0176-70742934 / 0441-36119600
Mutter-Kind-Spielkreis III	donnerstags	10.00 - 12.00 Uhr	04405 - 917 917
Treffpunkt Jugend:	donnerstags	17.00 - 19.30 Uhr	04405 - 98 98 76
Saint-Nick-Concertband:	montags	20.00 - 22.00 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Kinderchor:	montags	16.00 - 17.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
St.Nick-Gospel-Singers:	mittwochs	19.30 - 21.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Posaunenchor:	montags	18.30 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr	04405 - 489494
Frauenzimmer:	1. & 3. Mittwoch im Monat	09:30 - 11:30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Arbeitskreis Bücherkeller:	08.09., 10.10., 14.11.	18.00 Uhr	04405 - 6414
Anonyme Alkoholiker & Al-Anon:	sonnabends	15.00 - 17.00 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Redaktion Kark un Lüe	Termin nach Vereinbarung	20.00 Uhr	04405 - 984 58 50
Frauengruppe	montags	20.00 Uhr	04405 - 8125
Radfahrgruppe	Termin nach Vereinbarung		04405 - 8240
Seniorinnen Gymnastikgruppe	montags	14.30 - 15.30 Uhr	04405 - 6509
Netzwerk zur beruflichen Integration für Menschen mit Behinderung e.V.	Termin nach Vereinbarung		04252 - 9090275

Gemeindehaus Süddorf:			
Eltern-Kind-Kreis:	mittwochs	09.30 - 11.30 Uhr	04405-483460
Frauenkreis:	05.09., 10.10., 07.11.	15.00 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Basarkreis:	12.09, 17.10., 24.10., 14.11.	15.00 Uhr	04405-49561
	19.09.	Ausflug gemeinsam mit KG Wüsting nach Brake - Abfahrt ca. 13.00 Uhr - Zustieg in Edewecht, Süddorf und Husbäke	

Kapelle Westerscheps:			
Frauenkreis Scheps:	21.09.,19.10., 16.11.	20.00 Uhr	04405 - 8177
Klönschnack Scheps:	28.09., 26.10., 23.11.	14.30 Uhr	04405 - 8177

Kirchliche Räume Jeddeloh II:			Kontakt
Spiel- und Bastelkreis (0 - 4 J.):	freitags	09.30 - 12.00 Uhr	04486 - 6131

Kirchliche Räume Osterscheps:			Kontakt
Spielkreis:	donnerstags	09.30 - 11.00 Uhr	04405 - 858401

Gemeindekirchenrat:			Kontakt
Haus der offenen Tür	14.09.	19.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Haus der offenen Tür	28.09.	19.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Haus der offenen Tür	12.10.	19.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011
Haus der offenen Tür	09.11.	19.30 Uhr	Kirchenbüro, 04405 - 7011

Rat der Evangelischen Jugend:			Kontakt
Haus der offenen Tür	06.09.	19.00 Uhr	04405 - 6040
Haus der offenen Tür	04.10.	19.00 Uhr	04405 - 6040
Haus der offenen Tür	01.11.	19.00 Uhr	04405 - 6040

besondere Termine		
Nikolaimarkt	in und am HOT	25.09., 11.00 - 17.00 Uhr
Koffermarkt	Bücherkeller im HOT	21.10., 19.00 - 21.00 Uhr
Drehorgelkonzert	Martin-Luther -Kirche	30.10., 15.30 Uhr
Basar Süddorf	Gemeindehaus	19.11., 14.00 - 17.00 Uhr
		20.11., 10.30 - 17.00 Uhr

Liebe Gruppenleiterinnen, liebe Gruppenleiter,

möchten Sie auch, dass Ihre Termine in der Kark un Lüe veröffentlicht werden? Dann schicken Sie doch bitte eine E-Mail an: kul-redaktion@ev-kirche-edewecht.de oder melden Sie sich bitte beim Kirchenbüro unter 04405-7011.

Informationen zu den Gruppen

Weitere Informationen zu den Gruppen und Veranstaltungen bekommen Sie beim Kirchenbüro unter 04405 - 7011.

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr: 8.30 - 12.00 Uhr
Do: 13.30 - 17.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht
V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstraße 38 · 26188 Edewecht

Redaktion: Annegret Bischoff, Stephan Bohlen, Mona Brüntjen, Eberhard Geier und Ulli Raguse

Erscheinungsweise: 4-mal im Jahr
Druck: WE-Druck, Oldenburg

Redaktion:
kul-redaktion@ev-kirche-edewecht.de

online-Redaktion:
online-redaktion@ev-kirche-edewecht.de

Erwerbslosenberatung des Diakonischen Werkes Ammerland in Edewecht

Sandra Genscher
Hauptstr. 40, 26188 Edewecht
Tel: 04405 - 7012
genscher@diakonie-ammerland.de

Sozialberatung des Diakonischen Werkes Ammerland

Ulrich Schwalfenberg
Lange Str. 6, 26160 Bad Zwischenahn
Tel: 04403 - 58877
schwalfenberg@diakonie-ammerland.de

14 Kontaktadressen

Kirchenbüro
Hildburg Lohmüller - Petra Mai-Heine - Sandra Martinez
Hauptstr. 38 · 26188 Edewecht
Tel.: 04405 - 7011
Fax: 04405 - 4 96 65
e-mail: info@ev-kirche-edewecht.de

Gemeindekirchenrat
Vorsitzender
Pastor Achim Neubauer
Hauptstr. 38 · 26188 Edewecht
Tel.: 04405 - 63 90
e-mail: neubauer@ev-kirche-edewecht.de

Pfarramt I (Nord)
Pastor Achim Neubauer · e-mail: neubauer@ev-kirche-edewecht.de
Hauptstraße 38 · 26188 Edewecht · Tel.: 04405 - 63 90
- Portsloge, Jeddeloh I, Nord-Edewecht I (ohne Schubertstraße, Breeweg und Holljestraße) & Nord-Edewecht II (nördlich der Oldenburger Straße; ohne Oldenburger Straße) -

Pfarramt II (Süd)
Pastor Stephan Bohlen · e-mail: bohlen@ev-kirche-edewecht.de
Weißdornweg 10 · 26188 Edewecht · Tel.: 04405 - 43 65
- Husbäke, Overlahe, Süddorf, Edewechterdamm, Ahrensdorf, Heinfelde, Jeddeloh II, Klein Scharrel, Ostland -

Pfarramt III (West)
Pastorin Regina Dettloff · e-mail: dettloff@ev-kirche-edewecht.de
Erlenweg 11 · 26188 Edewecht · Tel.: 04405 - 81 77
- Nord-Edewecht I (Schubertstraße, Breeweg und Holljestraße), Nord-Edewecht II (südlich der Oldenburger Straße; einschl. Oldenburger Straße), Süd-Edewecht, Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Küster
Edewecht: Bernd Kieler, 0171 - 724 63 69
Süddorf: Elfriede Henkensiefken, 04405 - 73 17
Karen Kuper, 0162 - 928 20 28
Westerscheps: Andrea Oellien, 04405 - 47 46

Ev. Kreisjugenddienst
Evelyn Nell

Hauptstraße 40
26188 Edewecht
Tel.: 04405 - 98 98 76

Rat der Evangelischen Jugend
1. Vorsitzende
Hannah Fehners
Lajestr. 87
26188 Edewecht
Tel.: 04405 - 60 40

stellv. Vorsitzende
Jannes Wiechmann
Lena Lühken

Evangelische Öffentliche Bücherei
Bücherkeller im „Haus der offenen Tür“
Hauptstraße 40
Ingrid Habl - Angelika Neumann - Christine Wilke
Tel.: 04405 - 64 14
e-mail: buecherkeller@ev-kirche-edewecht.de

montags	15.30 bis 17.30 Uhr
dienstags	15.30 bis 17.30 Uhr
donnerstags	15.30 bis 17.30 Uhr
freitags	15.30 bis 18.30 Uhr
sonnabends	09.30 bis 12.00 Uhr

Jonathan-Kindertagesstätte Osterscheps
Leitung: Maike Nordenbrock
Ginsterstraße 31 - 26188 Edewecht - Tel.: 04405 - 71 74
www.kindergarten-osterscheps.de
e-mail: kita-jonathan.edewecht@kirche-oldenburg.de

Nikolai-Kindertagesstätte Portsloge
Leitung: Karin Quade-Matthes
Portsloger Straße 31 · 26188 Edewecht - Tel.: 04405 - 265
www.kindergarten-portsloge.de
e-mail: kita-nikolai.edewecht@kirche-oldenburg.de

Kindertagesstätte „Unterm Brückenbogen“ Jeddeloh II
Leitung: Anke Timmermann
Elbestraße 1 · 26188 Edewecht · Tel.: 04486 - 9 41 24
www.kiga-jeddeloh.de
e-mail: kita-untermbrueckenbogen.jeddeloh2@kirche-oldenburg.de

Zum 2. Mal: Bücherfloh- und Koffermarkt

Die Premiere im letzten Jahr hat unseren Besuchern gut gefallen!
Deshalb bieten wir diese besondere Abend-Veranstaltung auch dieses Jahr wieder an.
Das Team vom Bücherkeller lädt ein:
Am Freitag, 21.Oktober 2016 von 19.00 bis 21.00 Uhr im HOT:
Großer Bücherflohmarkt und 2. Edewechter Koffermarkt
Genießen Sie einen anregenden Abend mit Pizzabüffet und Livemusik, wählen Sie Ihre Lieblingslektüre aus unserem großen Angebot und lassen Sie sich von selbstgefertigten Unikaten verzaubern.
Bücher, Schmuck, Seifen, Kräuterprodukte, Dekorationsartikel und andere schöne Dinge werden auf ungewöhnliche Art angeboten:
Beim Koffermarkt können Sie interessante Entdeckungen machen!
Auf Wiedersehen
im Haus der offenen Tür!

CHRISTINE WILKE





Sungs Laden
Karin Kalisa

Verlag C.H. Beck 2016
ISBN 978-3-406-68188-2

Berlin, Prenzlauer Berg: Für die „Weltoffene Woche“ soll der kleine Minh etwas typisch Vietnamesisches mit in die Schule bringen. Seine Großmutter weiß Rat.
In der Aula erzählt sie mit einer alten Holzpuppe des traditionellen Marionetten-Theaters ihre Lebensgeschichte. Kinder und Lehrer sind beeindruckt und angerührt. In den 60er Jahren kamen sie und ihr Mann als billige Arbeitskräfte in die DDR, nach der Wende eröffnete die fleißige Familie einen Gemischtwarenladen.
Das Theatermärchen entfaltet seine Wirkung: Nach kurzer Zeit ist das Szeneviertel nicht mehr wiederzuerkennen. Brücken aus Bambus spannen sich zwischen den Häusern, auf Brachflächen grünt exotisches Gemüse, Menschen tragen vietnamesische Kegelhüte und lernen die Sprache. Höhepunkt ist ein Fest, wie es der Kiez noch nicht erlebt hat.

Mir hat diese märchenhafte, optimistische Geschichte einer utopischen Multi-Kulti-Gesellschaft sehr gut gefallen.

CHRISTINE WILKE

Zur Geschichte der Kirche am Kanal

Am 31. Oktober 2016, dem 499. Gedenktag der Reformation, jährt sich der Tag der Einweihung unserer Martin-Luther-Kirche am Kanal zum 60. Mal. Für uns ein Anlass, zurückzuschauen – und zwar doppelt: In die Geschichte des Baus und auf die Geschichten drum herum.

Hier eine kleine Zusammenfassung der Festansprache, die Rudolf Madeya bei Warnken im „E' dammer Hof" am 02. November 1986 aus Anlass des 30. Jahrestages der Süddorfer Kirche gehalten hat. Sie findet sich abgedruckt in der „Chronik der Martin-Luther-Kirche zu Edewecht-Süddorf", die Pastor Dr. Uwe Gräbe und Dirk von Grone zum 50. Jubiläum 2006 verfasst haben (Seite 68-74). Restexemplare dieser sehr informativen und fein editierten Chronik können zum Preis von 7,50 Euro im Kirchenbüro erstanden werden.

Ohne Kanal keine Kirche

Als 1955 der Grundstein für die Kirche in Süddorf gelegt wurde, konnte der Küstenkanal schon auf eine gut 100 jährige Geschichte zurückblicken. Am 20. September 1855 wurde mit dem Bau des „Hunte-Ems-Kanals" begonnen, 1893 war der Wasserweg fertiggestellt, um knapp 30 Jahre darauf, ab 1921 bis 1935, zum „Küstenkanal" ausgebaut zu werden.
Der Kanal sollte Leben und Entwicklung – und Mitte der 50er Jahre dann schließlich auch eine Kirche - ins bis dahin kaum kultivierte und bewohnte Moor bringen.

Zunächst wohnten nur drei Brückenwärter am Kanal. Von Kampe bis Jeddeloh II lebten dort also nur drei Familien. Das änderte sich, als Anfang des letzten Jahrhunderts begonnen wurde, die Moorflächen zu erschließen: durch Kolonisation zuerst, dann auch durch industriellen Torfabbau.

Sowohl am Kanal selbst als auch an der Straße zwischen Edewecht und Friesoythe begannen sich Kolonisten anzusiedeln. 75 Kolonate wurden nördlich des Kanals im „Süd-Edewechter Moor" angelegt. Aus ihnen sollten sich später die Ortschaften Süddorf und Husbäke entwickeln. Die ersten Siedler stammten aus Ostfriesland und Holland; in den 20er Jahren kommen auch Saisonarbeiter aus



Polen, um sich in der aufstrebenden Torfindustrie – mehr als 30 Torfwerke hatte es wohl in den 20er Jahren gegeben - zu verdingen.

Rudolf Madeya fasst dies – unter besonderer Berücksichtigung auch der sozialen Verdienste und der Fürsorge von Franz Mecking – in dem Satz zusammen: „...ohne die Kolonisten und ohne die Vehnemoor-Gesellschaft und ohne die Torfarbeiter auch keine Kirche in Süddorf..." (Seite 70).

Anfänge kirchlichen Lebens

Schon 1923 hatte der Edewechter Gemeindekirchenrat - wohl auch wegen der dort wachsenden Bevölkerung - beschlossen, am Kanal einen Friedhof anzulegen und zu einem späteren Zeitpunkt dort auch eine Kapelle zu errichten.

Seit Februar 1931 werden einmal monatlich am Kanal Gottesdienste gefeiert. Im Grunde ist dies das Datum, das von evangelischen Christenmenschen zu feiern ist – und nicht der Bestand eines Hauses. Diese Gottesdienste wurden anfangs in der Schule zu Edewechterdamm gefeiert. Die Betreuung der dort lebenden Kirchenglieder geschah bis zur Abtrennung der Bauerschaften Edewechterdamm und Ahrensdorf von Friesoythe von dort her. Erst 1957 wurden diese Einheiten zusammen mit den Bauerschaften Husbäke und Süddorf zusammengefasst und der „Pfarrbezirk II" in der Kirchengemeinde Edewecht gebildet.



BEGEHUNG AUF DEM GELÄNDE DES ZUKÜNFTIGEN SÜDDORFER FRIEDHOFS, CA. 1927

Zu dieser Entwicklung hatte maßgeblich wohl auch die Visitation von 1952 beigetragen, bei der die Edewechter ihren Gästen aus Oldenburg die Dringlichkeit der Einrichtung eines kirchlichen Zentrums in Süddorf für den Bereich am Kanal sowie die Schaffung einer dafür zuständigen Pfarrstelle mit Anbindung an die hiesige Kirchengemeinde vortragen und deutlich machen konnten.

Süddorf als kirchliches Zentrum war zu dieser Zeit quasi schon etabliert, weil dort seit 1946 Schwester Erika als Gemeindeschwester ihre Basis für ihre wichtige diakonische Arbeit bezogen hatte. 1950 war der Friedhof eingeweiht worden, der nach einem Kirchenratsbeschluss von Dezember 1965 erweitert wurde.

Eine Kirche wird gebaut und ein Pfarrbezirk gebildet

Anfang 1955 erfolgte ein Spendenaufruf für den Bau der Kirche. Nach einiger Zeit waren 10.000 ,- DM eingesammelt. Aufgrund dieses deutlichen Zeichens gibt der Ev-Luth. Oberkirchenrat in Oldenburg seine Zustimmung und stellt die restliche Finanzierung sicher; am Ende sollte der Bau der Kirche mehr als das Zehnfache kosten.

Am 26. April 1956 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung. Den ersten Bauabschnitt führte die Firma Schöneboom aus Edewecht aus, den zweiten die Fa. Georg Bruns.

Parallel zum Bau der Kirche wurde der Pfarrbezirk II der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht eingerichtet. „Dazu mussten 951 evangelische Christen aus Edewechterdamm und 559 aus Ahrensdorf aus der Kirchengemeinde Friesoythe entlassen und der Kirchengemeinde Edewecht zugeschlagen werden.“ (Madeya, Chronik, 71).

Am 28. September 1956 erfolgte der Guss der beiden Glocken (in gis und h) in der Wilhelmshütte Bornum in Bockenem, die am 22. Oktober auf dem Bahnhof in Edewechterdamm feierlich empfangen und zum entstehenden Gotteshaus begleitet wurden, wo sie schließlich in den Glockenturm eingebaut wurden – freilich nicht ohne zwei kleine Zwischenfälle.



Federzeichnung von R. Ahlborn

Am 31. Oktober 1956, dem Reformationstag, erfolgt die. Kirchweih durch Bischof Jacobi. Pfarrvikar Wolfgang Schley versieht den Dienst im neu eingerichteten Bezirk.

Am 22.08.1966 erhält der Kirchbau dann eine richtige Orgel. Zuvor hatte ein geliehenes Harmonium den Gottesdienst der Gemeinde musikalisch mitgestaltet.



Ingrid Heuchel: Gebet

Weitere Entwicklung in aller Kürze

In diesem Jahr löste Pastor Höppner Pfarrvikar Schley ab. 1969 folgt Pastor Nitschke.

1970 – am 22. August – wird das Gemeindezentrum Süddorf nebst Schwesternstation eingeweiht. 1981 geht Pastor Nitschke nach Roffhausen. Pastor Stölting besorgt die Vakanzverwaltung, geht aber bald ins Ausland. 1982 folgt Pastorin Elke Heibrock, zuerst als Pfarrvikarin, dann, ab 1984, als gewählte Pastorin für den Pfarrbezirk II. Sie ist die erste, die in das 1983 gebaute neu Pfarrhaus am Stettiner Weg einzieht.

Ihr folgen die Pastoren Friedrich Henoch (1988-1999) – zu seiner Zeit wurden 1994/95 die neuen Glocken eingebaut und 1998 die wunderbaren neuen Kirchenfenster gestiftet und eingesetzt, Dr. Uwe Gräbe (1999-2006), ihm ist unter vielen anderen Dingen die Einrichtung der Martin-Luther-Kirche als „Offene Straßenkirche“ zu danken (2004), Udo Dreyer (2006-2010) hat im November 2008 eine Gemeindereise nach Israel organisiert und geleitet, und Dr. Tabea Rösler von 2012 bis 2015.

Stephan Bohlen

Kirche an den Rändern

Es ist der südwestliche Rand des Landkreises Ammerland, an dem die Martin-Luther-Kirche in Süddorf steht. Man muss nur auf dem Radweg einige Meter weiter am Küstenkanal in Richtung Westen entlangfahren, schon begrüßt einen das Grenzschild zum Landkreis Cloppenburg. Nach Süden hin bildet ohnehin der Kanal die natürliche Grenze zum mehrheitlich katholischen Oldenburger Münsterland. Und ausgerechnet auf diesem Grundstück „am Rande“ wurde in den 1920er Jahren ein evangelischer Kirchhof angelegt, auf dem später eine Kirchenbaracke ihren Platz fand. Ausgerechnet nach dem Reformator Martin Luther benannte man schließlich die Kirche, die man hier 1956 errichtete. Und auf die erste große Glocke wurde dann ausgerechnet der programmatische Vers des Propheten Jeremia 22,29 geschrieben: „Land, Land, höre des Herren Wort!“ Kann man da anders, als an eine Art evangelischen Vorposten zu denken, der so nahe wie möglich an einen katholisch geprägten Landstrich herangeschoben wurde, um diesen Landstrich von hier mit evangelischem Geläut zu beschallen und die Menschen in der Gegend an die so typisch evangelische Konzentration auf das Wort Gottes zu erinnern?

Ränder können ganz unterschiedliche Charaktere haben: Ränder können Grenzen sein, Zäune, Mauern, Orte der Unterscheidung zwischen denen auf der einen und denen auf der anderen Seite. Andererseits können Ränder aber auch Orte der Begegnung und der gegenseitigen Durchdringung darstellen; Membranen, an denen ein Luftaustausch stattfindet, oder Räume zum Brückenbauen. Bis ganz zum Beginn des 20. Jahrhunderts mögen die Verhältnisse am Kanal klar gewesen sein: Zwischen dem katholischen Friesoythe und dem evangelischen Edewecht lagen die ausgedehnten Moore, die eine natürliche und schwer zu überwindende Barriere zwischen den Menschen auf der einen und auf der anderen Seite bildeten. Aber dann strömten ab etwa 1909 immer mehr Siedler und Torfarbeiter in diese menschenleere Gegend, die die Moore kultivierten. Und nach dem Zweiten Weltkrieg kamen die Flüchtlinge: Mit einem Mal waren sich die Evangelischen und die Katholischen räumlich ganz nahe.

Es brauchte wohl noch lange, bis das Nebeneinander von Katholiken und Evangelischen in dieser Gegend zum Miteinander wurde. Die älteren Gemeindeglieder können noch viel von den früheren Abgrenzungen erzählen: Wenn sich damals ein evangelischer junger Mann in ein katholisches Mädchen aus dem Nachbarort verliebte, dann ging das allzu oft böse aus!



Luftbild 1967



Erst in der Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) begann der ökumenische Wind auch am Kanal zu wehen. Und in den sieben Jahren (1999-2006), in denen ich Pfarrer an der Martin-Luther-Kirche sein durfte, habe ich die Gemeinschaft mit den katholischen Geschwistern aus Altenoythe sehr zu schätzen gelernt: Wie viele ökumenische Schul- und Kindergartengottesdienste haben wir miteinander gefeiert, wie viele evangelisch-katholische Paare haben wir miteinander getraut? Ein solches Miteinander war hier gerade deswegen möglich, weil die Gegend von Süddorf, Edewechterdamm und Altenoythe ein Raum von porösen, offenen Rändern ist, in dem sich gewachsener evangelischer Glaube und gewachsener katholischer Glaube gegenseitig durchdringen.

Und wenn das ökumenische Klima weltweit mal ein wenig abkühlte, dann war es auch ohne gegenseitige Verletzungen möglich, die allzu Ängstlichen ein wenig auf die Schippe zu nehmen. Im Jahr 2000 hatte der Vatikan die Erklärung „Dominus Jesus“ veröffentlicht, in der evangelische Kirchen zu „kirchlichen Gemeinschaften“ erklärt worden waren, die nicht „Kirchen im eigentlichen Sinn“ seien. Kurz darauf war ich als evangelischer Vertreter zur katholischen Glockenweihe in Altenoythe eingeladen. In meiner Ansprache erklärte ich, Christinnen und Christen könnten heilfroh darüber sein, dass die Entwicklung der Kirchenglocke bereits vor der

Reformation abgeschlossen gewesen sei, so dass sich heute alle einig darüber sind, was eine Glocke ist. Denn anderenfalls kämen heute kluge Menschen vielleicht auf die Idee zu erklären, im jeweils anderen Kirchturm hingen lediglich „glockenähnliche Klangkörper“, welche nicht Glocken im eigentlichen Sinne seien. Die Anspielung wurde wohl verstanden und mit Humor aufgenommen!

Aber so war das eben auch bei manchen ökumenischen Anlässen – etwa wenn eine neue Straße eingeweiht oder ein neuer Kindergartenraum seiner Bestimmung übergeben wurde: Als evangelischer Part hatte ich stets eine kluge Ansprache vorzubereiten, während mein katholischer Amtsbruder einfach das Weihwasser versprengen durfte. Manchmal war ich gar ein wenig neidisch auf das herrlich sinnliche Symbol des versprengten, lebendigen Wassers, welches den Segen Gottes so wunderbar anschaulich macht.

Erst Jahre später – als Propst in Jerusalem – kam ich selbst einmal in die Situation, Weihwasser versprengen zu dürfen. Es war die „Gebetswoche für die Einheit der Christen“. Die Franziskanermönche hatten in ihre Kirche eingeladen, und bei der letzten Absprache vor dem Gottesdienst bekam ich kurzerhand den Weihwasserkübel in die Hand gedrückt. Die Katholiken und die Orthodoxen, die im Orient die deutliche Mehrheit unter den Christen bilden, konnten sich wohl einfach nicht vorstellen, dass es auf der Welt irgendeine Kirche gibt, in der KEIN Weihwasser versprengt wird. Und wie großzügig ich dann das Wasser verteilt habe! Besonders die jungen armenischen und griechischen Mönche, die kurz zuvor ihre jeweiligen Rechte am Heiligen Grab mittels einer deftigen Prügelei ausdiskutiert hatten, habe ich pitschnass gemacht, und das von Herzen!

Die Martin-Luther-Kirche in Süddorf ist eine „Kirche an den Rändern“: am Rande eines Landkreises, am Rande des Küstenkanals, am Rande von mehrheitlich evangelischen und mehrheitlich katholischen Gegenden. Und doch ist sie kein



SCHWESTER ERIKA MIT PUDEL „ZAMBO“

„evangelischer Vorposten“: Sie liegt vielmehr mittendrin in der Kirchengemeinde Edewecht und ihrem südlichen Pfarrbezirk, der einerseits die Ränder übergreift und andererseits die Luft atmet, die an solchen Rändern ausgetauscht wird. Es gibt zahlreiche Brücken über den Küstenkanal, und besonders auf der alten Eisenbahnbrühe von Edewechterdamm bin ich immer gerne gestanden und habe geschaut, wie das Lichtspiel von Sonne und Wolken auf der Wasseroberfläche reflektiert wird.

Die Martin-Luther-Kirche feiert ihr sechzigjähriges Bestehen genau ein Jahr vor dem fünfhundertjährigen Jubiläum des Thesenanschlags von Wittenberg. Solche Kirchen von den Rändern, wie die Martin-Luther-Kirche es ist, tragen dazu bei, dass das Reformationsjubiläum kein trutziges Luther-Jubelfest wird. Die Kirchen von den Rändern bringen nämlich ihre Erfahrungen ein vom Miteinander der Verschiedenen, vom Respekt vor dem Fremden, vom gemeinsamen Aushalten und Ausstehen all dessen, was in diesem Miteinander schwierig sein mag. Dies ist Grund zur Dankbarkeit. Oder, wie es auf der großen, neuen Kirchenglocke von 1994 mit den Worten des 103. Psalms steht: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

UWE GRÄBE, STUTTGART



25 Jahre unterwegs ist Gottes Segen - Jubiläumskonfirmation

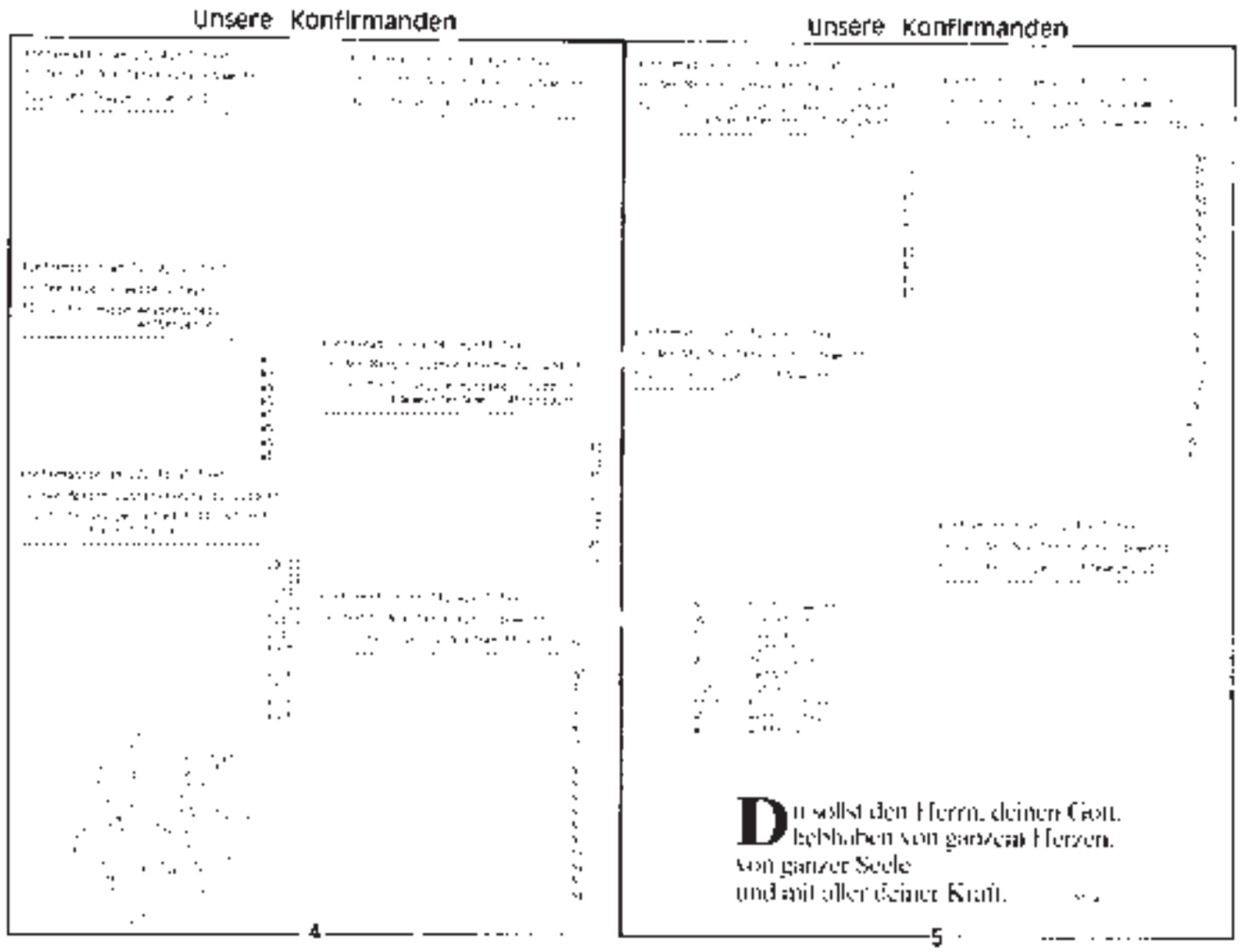
122 - so viele Menschen wurden vor 25 Jahren, 1991, konfirmiert, haben damit ihr eigenes „Ja!“ gesagt zu ihrer Taufe, haben ihren Willen bekundet, dass sie ihr Leben mit Gott gehen wollen, haben den Segen empfangen.
An diesen Tag und an diesen Schritt wollen wir mit dem Konfirmationsgedenken erinnern. Dankbar soll am 30. Oktober 2016 im Gottesdienst in der Süddorfer Martin-Luther-Kirche zurückgeschaut werden auf 25 Jahre unter Gottes guter Führung.

Das Konfirmationsgedenken ist ein Fest der Kirchengemeinde für ihre Mitglieder; ein Freudenfest, dass der Segen Gottes so lange getragen hat, und vor allem auch ein Dank der Kirchengemeinde an ihre langjährigen Mitglieder für ihre Solidarität mit den Zielen unserer christlichen Kirche. Und wie man bei einem Familienfest die einlädt, die zur Familie gehören, so wollen wir es auch halten.
Gerne können auch Sie am Gottesdienst teilnehmen, die Sie darüber nachdenken, wieder dazuzugehören. Wir freuen uns über jeden, der zum Gottesdienst kommt. Vielleicht nutzen Sie ja die Gelegenheit, aus diesem Anlass wieder in die Kirche einzutreten.

Um das zu besprechen und evtl. auch gleich zu vollziehen, sind Sie herzlich zu einem Treffen mit Pastor Bohlen am 26. September 2016 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Martin-Luther-Kirche in Süddorf eingeladen. Wenn Sie dieses Gesprächsangebot annehmen möchten, teilen Sie das bitte dem Kirchenbüro bei Ihrer Anmeldung zum Konfirmationsjubiläum mit.

In diesem Fall sind Sie selbstverständlich auch zur anschließenden Feier eingeladen, die so für Sie zu einem ganz besonderen Fest der Rückkehr in die „Familie Kirche“ werden kann.
Denn eine Kirchengemeinde braucht den Zusammenhalt ihrer Mitglieder, braucht deren Mittun und Kritik, braucht deren Unterstützung, ideell und finanziell. Nur so kann sie Teil einer lebendigen Kirche sein.
Im Anschluss an den Gottesdienst folgt ein gemütliches Beisammensein bei einem kalt-warmen Buffet. Wir wollen die Feier dann mit einem Kaffee ausklingen lassen.
Bitte melden Sie sich bis zum 05. Oktober im Kirchenbüro, Hauptstraße 38, 26188 Edewecht (Tel. 04405-7011; mail: info@ev-kirche-edewecht.de) an.

DER GEMEINDEKIRCHENRAT



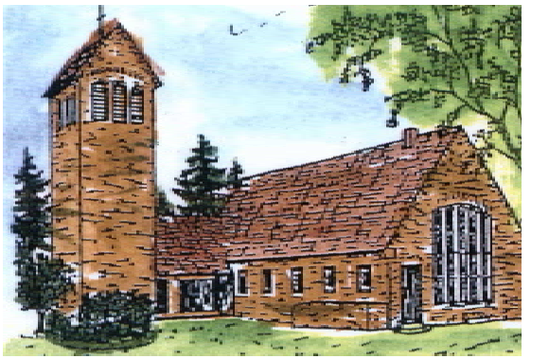
Auch schon fast historisch: Die Originalseiten aus „Van Kark un Lue“ vom März 1991

Informationen aus Kalkutta

Tiljala ist eines der rückständigsten Slums in Kalkutta. Von den etwa 30.000 Familien leben dort 70% in bitterer Armut.
Mit Lumpen sammeln und Rikscha ziehen, als Dienstboten und Schneider, im Kleinhandel und der Lederindustrie versuchen die Menschen sich das Lebens- und Überlebensnotwendige zu erarbeiten.
Wie immer leiden besonders die Kinder unter der Situation, speziell die Waisen. Aber auch Witwen und Alleinerziehende sind in den Slums ziemlich schutzlos. Das Bildungsniveau ist äußerst niedrig und zur Kinderarbeit gibt es keine Alternative.
Die Menschen, die sich in der Organisation „Tiljala Shed“ engangiert haben, eint der unbedingte Wille, gemeinsam mit den Bewohnern ein Leben in Würde mit aufzubauen - und zusammen haben sie einges angestoßen und erreicht: Kostenlose Gesundheitsuntersuchungen gibt es und offene Lernzentren, Förderunterricht für Waisenkinder; Familienhilfe in Form von Lebensmitteln und Kleidung; Anschubfinanzierungen für kleine Unternehmen. Der Projektleiter Md. Alamgitr hat einen sozialen Notfonds eingerichtet und in Verbindung mit der Zentralregierung soll ein Rentensystem aufgebaut werden.



Große Aufgaben noch, die durch den Erlös des NIkolai-Marktes unterstützt werden sollen, damit die Menschen eine Zukunft gestalten können in ihrem Heimatland.



Basar Süddorf 2016

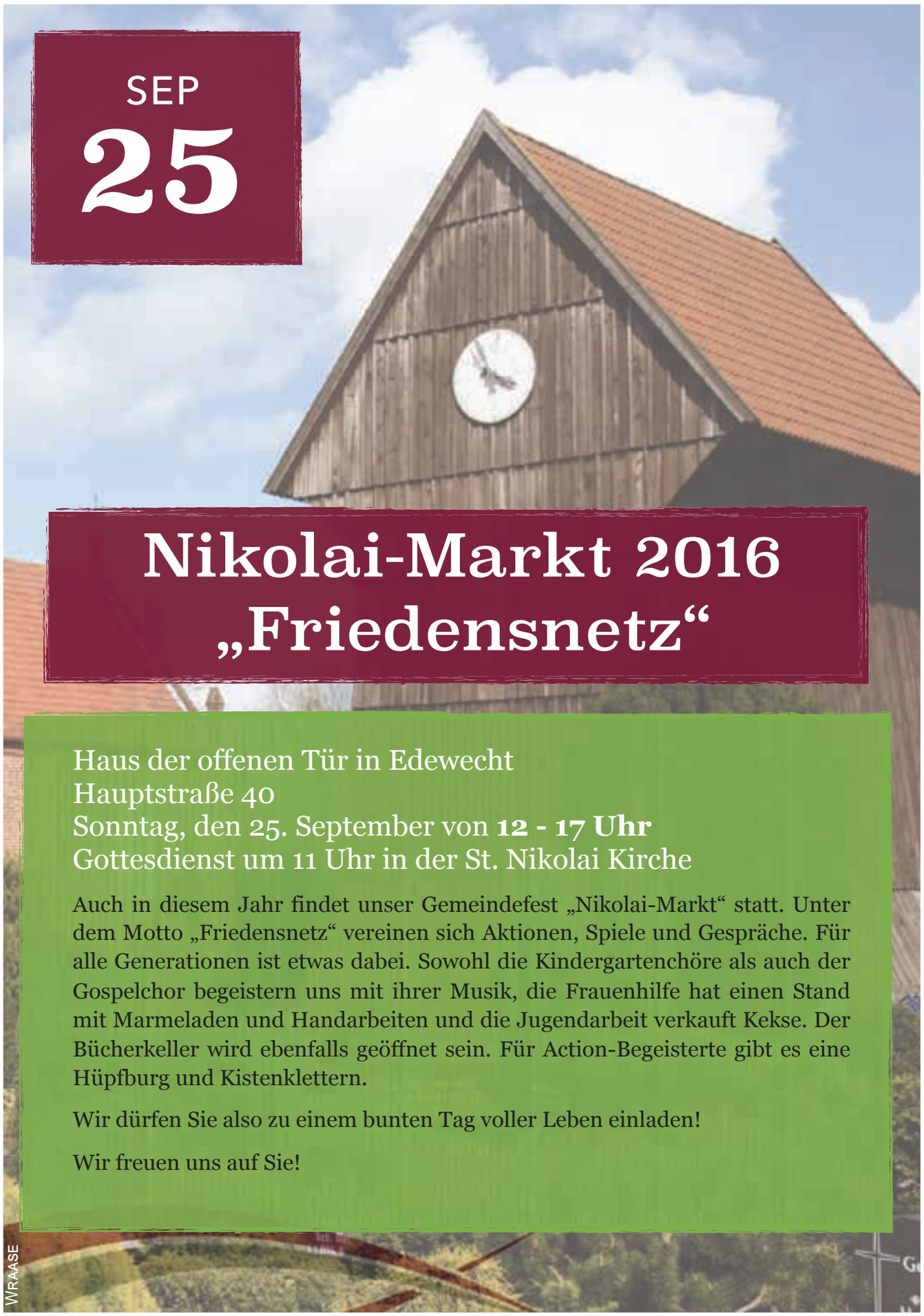
im und am Gemeindehaus der Martin - Luther - Kirche an der B 401

19. November 2016 - 14.00 - 17.00 Uhr
20. November 2016 - 10.30 - 17.00 Uhr



Neubauer

Sollten Sie eine Veröffentlichung Ihrer Daten in „Kark un Lüe“ nicht wünschen, dann melden Sie sich bitte beim Kirchenbüro unter 04405 - 7011.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe, die die Monate Dezember, Januar und Februar umfasst, ist der 30. Oktober 2016.



SEP
25

Nikolai-Markt 2016 „Friedensnetz“

Haus der offenen Tür in Edewecht
Hauptstraße 40
Sonntag, den 25. September von **12 - 17 Uhr**
Gottesdienst um 11 Uhr in der St. Nikolai Kirche

Auch in diesem Jahr findet unser Gemeindefest „Nikolai-Markt“ statt. Unter dem Motto „Friedensnetz“ vereinen sich Aktionen, Spiele und Gespräche. Für alle Generationen ist etwas dabei. Sowohl die Kindergartenchöre als auch der Gospelchor begeistern uns mit ihrer Musik, die Frauenhilfe hat einen Stand mit Marmeladen und Handarbeiten und die Jugendarbeit verkauft Kekse. Der Bücherkeller wird ebenfalls geöffnet sein. Für Action-Begeisterte gibt es eine Hüpfburg und Kistenklettern.

Wir dürfen Sie also zu einem bunten Tag voller Leben einladen!

Wir freuen uns auf Sie!

WRAASE